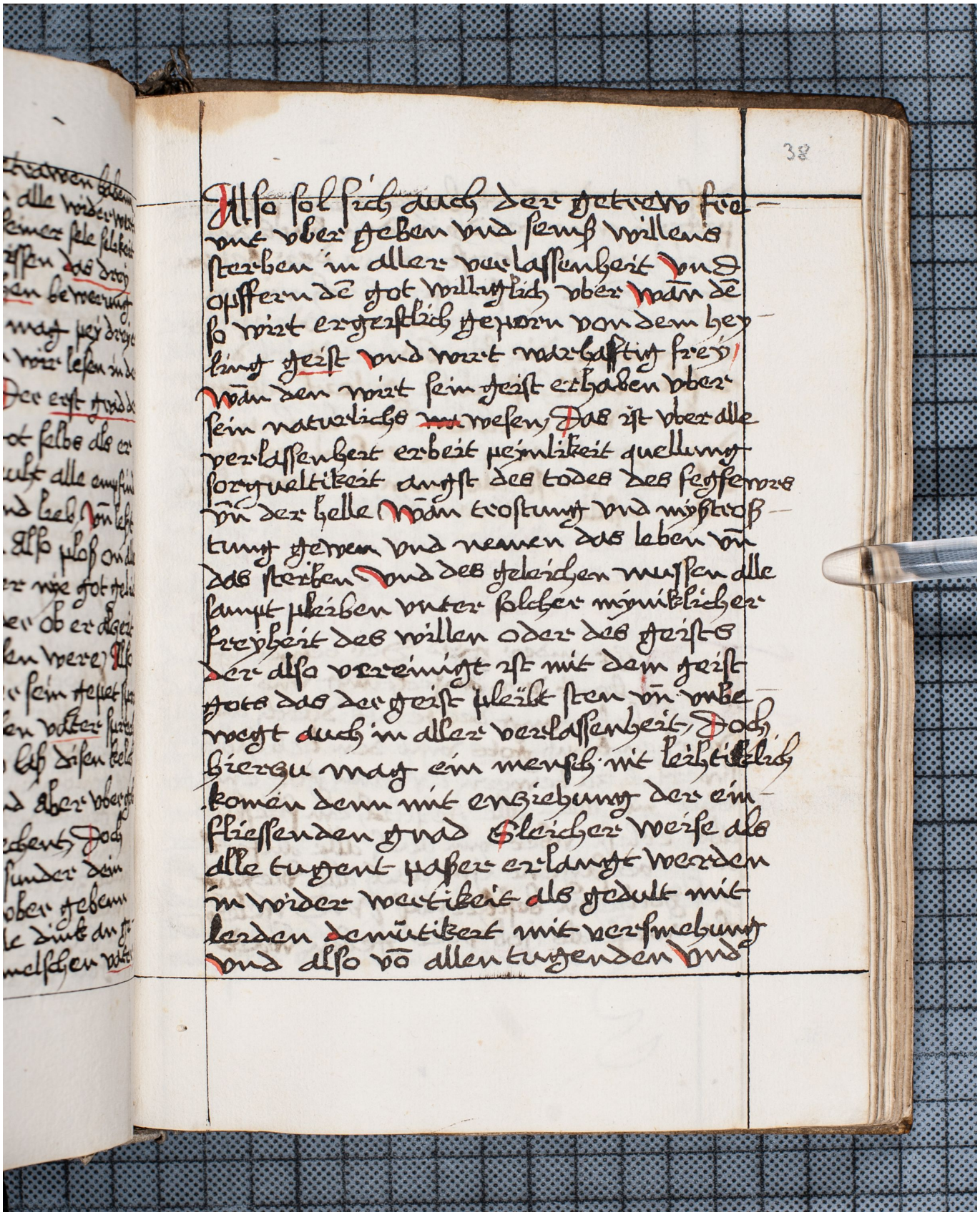
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46724
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



38

Also sol sich auch der getrew fie-
ner oberheben und seins willens
sterben in aller verlassenheit und
opffern dē got williglich oberman dē
so wirt ergestlich geporn von dem hey-
ligen geist und wirt natürlichtig frey
man den wirt sein geist erhaben ober
sein natürliche ~~we~~ wesen, Das ist ober alle
verlassenheit erbeit peinlikeit quellung
sorgvaltikeit angst des todes des segfeuers
vn der helle man trostung und mistros-
tung gerern und nemen das leben vn
das sterben und des gelaichen mussen alle
samt pleiben unter solcher minniklicher
freyheit des willen oder des geists
der also vereinigt ist mit dem geist
gots das der geist pleibt stan vn unbe-
wegt auch in aller verlassenheit, Doch
hierzu mag ein mensch nit leichtiklich
komen denn mit enziehung der ein-
fliessenden gnad Gleicher weise als
alle tugent paser erlangt werden
in wider wertikeit als gedult mit
leiden demütikeit mit verschmehung
und also vō allen tugenden und